

Sierra Leone: German Doctors weiten Ebola-Nothilfe aus Hilfsorganisation setzt auf großflächige Aufklärung und vertrauensschaffende Maßnahmen

Bonn, 05. November 2014: Der German Doctors e.V. weitet seine Ebola-Nothilfe in Sierra Leone aus. Mit finanzieller Unterstützung der Bundesregierung intensiviert die humanitäre Hilfsorganisation mit Sitz in Bonn die Aufklärungsarbeit im Einzugsgebiet eines durch den Verein selbst betriebenen Hospitals, um die Epidemie einzudämmen und das Vertrauen der Bevölkerung in das lokale Gesundheitssystem zu stärken. Das katholische Gemeindecrankenhaus Serabu mit seinen 135 Betten ist momentan das einzige Krankenhaus, welches die Gesundheitsversorgung für rund 50.000 Menschen in der südlichen Provinz des Landes abdeckt. Seit Ausbruch der Ebola-Epidemie sind die Patientenzahlen, wie in den meisten Gesundheitseinrichtungen des westafrikanischen Landes, eingebrochen.

„Die Menschen haben Angst, sich in den Einrichtungen mit Ebola zu infizieren. Erschwerend hinzu kommen Gerüchte über absichtliche Übertragungen in Ambulanzen und Hospitälern sowie ein durch den Bürgerkrieg nachhaltig erschüttertes Vertrauen in die staatlichen Gesundheitsstrukturen“, erklärt Harald Kischlat, Vorstand German Doctors e.V. So suchen Erkrankte für die Diagnose und Therapie auch grundsätzlich gut behandelbarer Krankheiten – zum Beispiel Malaria, Tuberkulose oder Durchfälle – derzeit keine medizinischen Einrichtungen auf. Wie hoch die Anzahl hilfsbedürftiger Schwangerer, Gebärender und Säuglinge in den umliegenden Dörfern und Gemeinden ist, kann nur vermutet werden. Auch sie versterben im unglücklichsten Fall mangels ärztlicher Hilfe. Fest steht: Die Situation der Menschen – sowohl der gesunden als auch der kranken – verschlechtert sich von Tag zu Tag, und die Regierung von Sierra Leone sieht sich außerstande, die Notlage alleine unter Kontrolle zu bringen.

Es fehlt vor allem an kompetentem einheimischem Gesundheitspersonal und einer flächendeckenden Ebola-Aufklärung. „Hier setzt unsere Hilfe an: Wir entsenden ein Trainingsteam nach Serabu, bestehend aus zwei erfahrenen German Doctors und einem internationalen Experten“, erläutert Kischlat. Dieses Team schult intensiv sowohl das Klinikpersonal als auch einheimische Kräfte aus 60 umliegenden Dorf-Ambulanzen in Ebola-Schutz- und Kontroll-Maßnahmen. In einem zweiten Schritt fahren das Trainingsteam und die zuvor ausgebildeten Gesundheitsmitarbeiter in die umliegenden Dörfer und Gemeinden, um dort unter Einbeziehung lokaler Persönlichkeiten, die das Vertrauen der Bevölkerung genießen – Dorfälteste, traditionelle Heiler, religiöse Vertreter und andere – über das Ebola-Virus aufzuklären. „Das mit diesen Maßnahmen neu gewonnene Vertrauen in das Gesundheitssystem des Landes führt auch nach einem hoffentlich baldigen Abklingen der

Epidemie zur nachhaltigen Stärkung desselben. Ganz im Sinne unseres Namenszusatzes „Hilfe, die bleibt“, äußert Kischlat.

Dank der finanziellen Zuwendung durch das Auswärtige Amt kann der German Doctors e.V. auch ein dringend benötigtes Ambulanzfahrzeug anschaffen. Da im Gemeindekrankenhaus Serabu keine Ebola-Patienten behandelt werden, müssen die Verdachtsfälle schnellstmöglich in eines der spezialisierten, rund zwei Stunden Fahrtzeit entfernten, Behandlungszentren überführt werden. Dies ist nur durch ein eigenes Ambulanzfahrzeug sicherzustellen. Weitere Maßnahmen zur Epidemie-Eindämmung im Rahmen des auf sechs Monate angelegten Hilfsprogramms: Vergabe von Nahrungsmittelrationen im Hospital als Behandlungsanreiz für bedürftige Kranke, Bereitstellung von Hygienematerial und Medikamenten für das Hospital in Serabu sowie die peripheren Gesundheitsstationen und die Auszahlung einer Gefahrenzulage für die Krankenhausmitarbeiter. Denn diese Menschen riskieren aktuell jeden Tag ihr Leben, damit möglichst viele die derzeit wütende Epidemie überleben.

Kontakt:

Chantal Neumann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
German Doctors e.V.
Telefon: +49 (0)228 - 387 597-15
Telefax: +49 (0)228 - 387 597-20
E-Mail: chantal.neumann@german-doctors.de
www.german-doctors.de

Über uns

German Doctors e.V. (ehemals Ärzte für die Dritte Welt e.V.) ist eine international tätige Nichtregierungsorganisation mit Sitz in der Bundesstadt Bonn. Die Organisation entsendet unentgeltlich arbeitende Ärztinnen und Ärzte in insgesamt neun Projekte auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Sierra Leone, Kenia und Nicaragua. Seit 1983 waren über 2.800 ehrenamtlich arbeitende Ärzte im Projekteinsatz und haben dabei rund 12 Millionen kostenlose Behandlungen durchgeführt.

Die German Doctors setzen sich in ihren Projekten für ein Leben in Würde ein, indem sie sich um die Gesundheitsversorgung benachteiligter Menschen in den Einsatzregionen kümmern. Außerdem sorgen sie präventiv durch u.a. Ernährungsprogramme und Hygieneschulungen für die Gesundheit dieser Menschen. Die Organisation gewährt allen Menschen ohne Ansehen von ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Staatsangehörigkeit, politischer Überzeugung oder sonstigen Unterscheidungsmerkmalen vor allem medizinische Hilfe.